



# Lelaki komunis terakhir

## The Last Communist

**Regie:** Amir Muhammad

**Land:** Malaysia 2006. **Produktion:** Red Films, Petaling Jaya, Malaysia. **Regie, Buch, Produzent:** Amir Muhammad. **Kamera, Ton:** Albert Hue. **Musik:** Hardesh Singh. **Songtexte:** Jerome Kugan. **Schnitt:** Azharr Rudin. **Produktionsleitung:** Lina Tan. **Co-Produzenten:** Naeim Ghalili, Dhojee.

**Mit:** Zalila Lee (Sängerin).

**Format:** Digi Beta PAL (gedreht auf MiniDV), 4:3, Farbe. **Länge:** 90 Minuten. **Originalsprachen:** Malaiisch, Kantonesisch, Hokkien, Englisch, Tamil. **Uraufführung:** 17. Februar 2006, Internationales Forum, Berlin. **Weltvertrieb:** Red Films, 525, Jalan 17/13, 46400 Petaling Jaya, Malaysia. Tel.: (60-3) 7955 3345, Fax: (60-3) 7958 6678, email: [info@redfilms.com.my](mailto:info@redfilms.com.my); [www.redfilms.com.my](http://www.redfilms.com.my)

### Der Regisseur über den Film

Natürlich hatte ich im Laufe meiner Kindheit und Jugend immer wieder von Kommunisten gehört, die verantwortlich für alles Verrückte, Schlechte und Gefährliche gemacht wurden. Mein Interesse, etwas über Chin Peng zu machen, wurde 2003 geweckt, als seine Memoiren unter dem Titel *My Side of History* erschienen. Gleichzeitig war dieses Projekt die logische Fortführung meiner beiden vorangegangenen Dokumentar-

### Director's statement

Of course I'd heard of communists when I was growing up; they were the repository of all that was mad, bad and dangerous to know. My interest was piqued to do something on Chin Peng when his memoirs *My Side of History* came out in 2003. It was also the logical continuation of my two previous documentaries, *The Big Durian* (2003) which was about

filme *The Big Durian* (2003) über das Reizthema Politik in Malaysia und *The Year of Living Vicariously* (2005), in dem Indonesier und andere über die kommunistische Ära in den sechziger Jahren sprechen.

Die Frage, die man mir vor Beginn der Dreharbeiten immer wieder stellte, lautete: „Warum Chin Peng?“ Ich antwortete jedes Mal: „Warum nicht?“ Die Frage, die man mir nach Fertigstellung des Films stellen wird, wird sein: „Warum kommt Chin Peng nicht im Film vor?“ Eine Antwort auf diese Frage ist nicht ganz so einfach. Durch Chin Pengs Abwesenheit entsteht eine aktive Leerstelle, durch die das Rätselhafte noch gesteigert wird. Außerdem habe ich es noch nie gemocht, Politiker zu interviewen. Wenn ich diesen Dokumentarfilm in einem Wort zusammenfassen müsste, würde ich sagen, es ist ein Film über Landschaften. Wenn ich zwei Worte zur Verfügung hätte, würde ich sagen, es ist ein Film über umstrittenes Terrain.

Amir Muhammad

### Inhalt

THE LAST COMMUNIST ist ein nicht ganz klassischer Dokumentarfilm, nicht, weil er Tatsachen und Fiktion miteinander verbindet, sondern weil er Zeugenaussagen und Gesang mischt.

Chin Peng (mit richtigem Namen Ong Boon Hua) wurde 1924 geboren und ist der letzte Vorsitzende der verbotenen Kommunistischen Partei Malayas (CPM). Obwohl Chin Peng wiederholt angeboten hat, sich einem Gerichtsverfahren zu stellen, gestattet ihm die malaysische Regierung nicht, nach Malaysia zurückzukehren, so dass er heute in Thailand lebt.

Die CPM wurde 1930 in einer Zeremonie gegründet, an der auch Ho Chi Minh teilnahm, und bestand vor allem aus chinesischen Arbeitern, die von der britischen Kolonialmacht mit ihren Wirtschaftsinteressen ausgebeutet wurden. Während des Zweiten Weltkriegs spielte die CPM eine wichtige Rolle in der antijapanischen Widerstandsbewegung und kooperierte mit den Briten. Nach der Kapitulation der Japaner wollten die Kommunisten das Land regieren, wodurch sie den Briten erneut als Feinde gegenüberstanden.

Die Zeit zwischen 1948 und 1960 ist als Ära des Notstands bekannt und gilt als die längste und blutigste kriegerische Auseinandersetzung ohne vorherige Kriegserklärung in der Geschichte des Commonwealth. Notgedrungen von geheimen Verstecken im Dschungel aus operierend, verübten die Kommunisten verschiedene Anschläge auf britische Wirtschafts- und Sicherheitsziele. Chin Peng war damals noch keine dreißig Jahre alt und bereits der meistgesuchte Mann des britischen Empires. Um den Einfluss der Kommunisten einzuschränken, versammelten die Briten die malaysische Bevölkerung in scharf bewachten, nach Volkszugehörigkeit aufgeteilten Dörfern, so dass die Anwohner die Guerilla-Truppen nicht länger mit Nahrung und Medikamenten versorgen konnten. Auch der Propagandafeldzug wurde verstärkt. Viele der Dokumentarfilme, die in jener Zeit von der Propagandaabteilung der Britischen Armee in Malaya gedreht wurden, enthielten Songs, um das Zielpublikum bei Laune zu halten. Auch in THE LAST COMMUNIST sind eigens für diesen Zweck komponierte Lieder enthalten, mit denen der Film auf ironische Weise den frühen malaysischen Dokumentarfilmen Tribut zollt.

Nach der Unabhängigkeitserklärung 1957 hielt sich die neue Regierung an die britische Art der Staatsführung und verfolgte ähnliche Prioritäten. Im Kalten Krieg stand Malaysia fest an der Seite der westlichen Welt; bis in die achtziger Jahre galt der Kommunismus als ultimatives

the prickly issue of Malaysian politics, and *The Year of Living Vicariously* (2005), which featured Indonesians talking about, inter alia, the communist era of the 1960s.

The question asked most before I made it was, “Why Chin Peng?” to which the answer would be, “Why not?” The question I will be asked most when it’s finished will be, I suspect, “Why is Chin Peng not in it?” This will be more difficult to answer. Chin Peng’s absence makes him an active void, furthers the enigma. Besides, I’ve never liked interviewing politicians. If I were to sum up this documentary in one word, it is about landscape. If I were to sum it up in two words, it is about contested terrains.

Amir Muhammad

### Synopsis

This is a hybrid documentary, not because it combines fact and fiction, but because it combines testimony with song. Chin Peng (real name: Ong Boon Hua) was born in 1924 and is the last leader of the banned Communist Party of Malaya. He now lives in Thailand because the Malaysian government will not allow him to return, despite his repeated attempts to go through the courts. The Communist Party of Malaya was set up in 1930 (in a ceremony attended by Ho Chi Minh) and its members were recruited from the working class (mainly ethnic Chinese) exploited by colonial British economic interests. The CPM played an active role in the anti-Japanese resistance movement during World War Two, and cooperated with the British. But once the Japanese surrendered, the communists wanted to take over the country for themselves. This is when they and the British became enemies once again. 1948–60 is the era known as the Emergency, the longest and bloodiest undeclared war in Commonwealth history. Driven to operate from secret jungle hideouts, the communists carried out several attacks against British economic and security targets. While still in his twenties, Chin Peng became the most wanted man in the British empire.

The British contained the communist influence by keeping the public in heavily-guarded, racially segregated villages, so that the people could no longer supply food and medicine to the guerillas.

The propaganda war was also stepped up. Many of the documentaries of that era (made by the propaganda arm of the British Army in Malaya) featured songs to keep the target audience entertained. THE LAST COMMUNIST pays ironic tribute to this root of Malaysian documentary by also inserting specially-composed songs.

Even after Malaya achieved independence in 1957, the new government kept to the British model of governance and priorities. During the Cold War, Malaysia was firmly allied with the West, and communism became the ultimate bogey right up to the 1980s. No positive mention of the communists’ role in history would ever be allowed.

THE LAST COMMUNIST uses this historical data as backdrop, but is more interested in seeing how the country has changed (or not) from the time of Chin Peng’s youth to now.

Schreckgespenst. Eine positive Erwähnung der Rolle der Kommunisten in der jüngeren Geschichte Malaysias wäre niemals geduldet worden. Vor dem Hintergrund dieser historischen Umstände, die in *THE LAST COMMUNIST* nachgezeichnet werden, interessiert sich Amir Muhammad vor allem dafür, inwieweit sich Malaysia seit Chin Peng's Jugend entwickelt hat oder auch nicht. Gemeinsam mit seinem Kameramann reist Muhammad in die Städte, in denen Chin Peng während seiner Kindheit und der Zeit der Unabhängigkeit gelebt hat. Die meisten dieser immer noch unterentwickelten Städte liegen in der Nähe moderner Autobahnen.

In diesen Städten führt Muhammad Interviews mit unterschiedlichsten Menschen. In verschiedenen Sprachen erzählen sie über ihre Arbeit und die multilinguale, polymorphe Realität im heutigen Malaysia. Bei einigen dieser Menschen gibt es eine direkte Parallele zu einem Teilbereich aus Chin Peng's Leben, beispielsweise bei einem Fahrradverkäufer: Auch Chin Peng's Familie war im Fahrradgeschäft tätig. Andere Interviews sollen Aufschluss darüber geben, wie und wo sich die heutigen Malaien in der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Ordnung positionieren.

Die längste Szene spielt im thailändischen Betong, wo zahlreiche exilierte Mitglieder der CPM leben. Auch sie sprechen über ihre Arbeit und ihre Ansichten, wodurch die Zuschauer über die zum Teil ähnlichen, dann aber auch wieder divergierenden Standpunkte der Exil-Kommunisten und der anderen malaysischen Interviewpartner nachdenken können. Auf jeden Fall singen auch die Kommunisten gern.

### Biofilmografie

**Amir Muhammad** wurde am 5. Dezember 1972 in Kuala Lumpur, Malaysia, geboren. Im Alter von vierzehn Jahren veröffentlichte er erste Artikel in malaysischen Printmedien. Nach Abschluss seines Jurastudiums studierte er 1995 und 1997 Regie an der New York University. 2000 verfilmte er sein eigenes Drehbuch, *Lips to Lips*, den ersten malaysischen Film auf DV. Abgesehen von seiner Tätigkeit als Journalist, Schriftsteller und unabhängiger Filmemacher, hat er bislang verschiedene andere malaysische DV-Filme mitproduziert, so auch *Monday Morning Glory* (Forum 2006). Sein nächstes Projekt ist der Horrorfilm *Susuk*, bei dem er Co-Regie führen wird.

### Filme

2000: *Lips to Lips*. 2002: *6horts*. 2003: *The Big Durian*. 2005: *Tokyo Magic Hour. The Year of Living Vicariously*. 2006: *THE LAST COMMUNIST* (2006). *Susuk* (Co-Regie).

The director and his cameraman travel to the towns Chin Peng lived in from his birth to the country's independence. Most of these towns are still not very developed as the modern highways bypass them.

Interviews with various people in these towns are sought. They will talk about their jobs and their beliefs in various languages, reflecting the multilingual and polymorphous reality of contemporary Malaysia. Some of these have a direct connection to some aspect of Chin Peng's life; for example, a bicycle seller, after we find out Chin Peng's family was in the bicycle trade. In other instances, the interviews are meant to form a telling view of how present-day Malaysians view themselves in the economic, social and political order.

The longest sequence takes place in Betong, Thailand, home of many exiled members of the Communist Party of Malaya. They too will talk about their jobs and beliefs, and the audience is meant to reflect on how similar or different they are from the Malaysians we had met earlier. For starters, they too enjoy singing.

### Biofilmography

**Amir Muhammad** was born on December 5, 1972 in Kuala Lumpur, Malaysia. He has been writing for the Malaysian print media since the age of 14. After a degree in law he studied film at the New York University in 1995 and 1997. In 2000 he wrote and directed Malaysia's first DV feature, *Lips to Lips*. Apart from being a writer and an independent filmmaker based in Kuala Lumpur, he has also helped produce several other Malaysian DV movies, including *Monday Morning Glory* (Forum 2006). Up next is a co-directed horror film, *Susuk*.

### Films

2000: *Lips to Lips*. 2002: *6horts*. 2003: *The Big Durian*. 2005: *Tokyo Magic Hour. The Year of Living Vicariously*. 2006: *THE LAST COMMUNIST* (2006). *Susuk* (Co-direction).



Amir Muhammad